

LW.P

Magazin

02/2017

Beratung 4.0



LÜDERS WARNEBOLDT
STEUERBERATUNG

LÜDERS
RECHTSANWÄLTE

N.TREUHAND
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

LÜDERS WARNEBOLDT
UNTERNEHMENSBERATUNG

Unternehmerporträt

Klaus und Andreas Ringwitz,
Firma Gebrüder Ringwitz GmbH & Co. KG



Up to date

Digitalisierung 4.0
LW.P Lüders Warneboldt verbindet bewährte
Leistungen mit den Vorzügen der Digitalisierung



Health Care

Altenheim EXPO 2017 in Berlin –
so erfolgreich wie nie



Unternehmensnachfolge

LW.P Nachfolgedialog
Von LIEBE, MACHT und GELD

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Sommer ist verregnet und kühl, politisch geht es mit dem G20-Gipfel, den Brexit-Verhandlungen, der nahenden Bundestagswahl, der Ehe für alle und einem sich um Kopf und Kragen twitternden amerikanischen Präsidenten jedoch heiß her.

Wir haben für Sie – ganz dem Wetter angepasst – einen kühlen Kopf bewahrt und eine Vielzahl von Projekten umgesetzt, die wir Ihnen in dieser Ausgabe des LW.P-Magazins vorstellen möchten. Eiskalt geht es zunächst bei den Gebrüdern Ringwitz zu. Seit 30 Jahren betreiben Klaus und Andreas Ringwitz erfolgreich eine Spedition, die auf Frisch- und Tiefkühltransporte spezialisiert ist. In unserem Unternehmengespräch auf den Seiten 2 und 3 verraten Ihnen die beiden, wie es gelungen ist, aus einem Kleinbetrieb ein renommiertes Unternehmen an mehreren Standorten mit 150 Mitarbeitern und einer Flotte von über 100 Fahrzeugen zu formen.

Auch 2017 hat LW.P Lüders Warneboldt wieder an der Altenheim EXPO in Berlin teilgenommen. Erfahren Sie auf den Seiten 8 und 9 alles Wissenswerte rund um die Tagung sowie zu wichtigen Neuerungen in den Pflegesatzverhandlungen.

Stichwort Beratung 4.0: Corporate Housekeeping, Business Intelligence Solutions, digitale Buchhaltung, Fast Close ... Mit dem warmen Gefühl, für die Zukunft gut gerüstet zu sein, erklärt Dr. Christoph Lüders auf den Seiten 4 bis 6, was sich genau hinter den genannten Begriffen verbirgt und welche Vorteile diese für Sie bieten.

Ob Sommer oder Winter, wir laufen ganzjährig für Ihren Erfolg auf Betriebstemperatur! Einen Einblick in unsere tägliche Arbeit geben wir Ihnen auf den Seiten 7 sowie 10 bis 12. Dort stellen wir Ihnen einige höchst interessante Projekte vor, die wir gemeinsam mit unseren Kunden umgesetzt haben.

Mit den Gedanken schon im Herbst, haben wir für Sie eine neue Veranstaltungsreihe kreiert: den LW.P Nachfolgedialog. Im November findet die Auftaktveranstaltung statt. Kein Geringerer als Dr. Florian Langenscheidt wird aus seinem reichen Erfahrungsschatz zur Nachfolge in Familienunternehmen berichten. Alle Infos dazu erhalten Sie auf Seite 13.

Nicht nur bei kühlem Regenwetter sehenswert! „Produktion. Made in Germany Drei“ heißt die von der Kestnergesellschaft, dem Sprengelmuseum und dem Kunstverein Hannover ausgerichtete Ausstellung. Wir unterstützen den Kunstverein Hannover e.V. und haben uns bei Direktorin Kathleen Rahn und Kuratorin Ute Stuffert über die Hintergründe der Ausstellung informiert. Den (nicht nur künstlerisch) wertvollen Beitrag finden Sie auf den Seiten 16 und 17.

LW.P Lüders Warneboldt goes international! Neben der Mitgliedschaft bei HLB Deutschland, einem internationalen Netzwerk, haben wir uns auch im Bereich des internationalen Wirtschaftsrechts personell verstärkt. Frau Rechtsanwältin Nilüfer Toprak hilft uns dabei, diesen Bereich auszubauen, und stellt sich Ihnen auf Seite 18 vor.

Ob nun mit einem Heiß- oder Kaltgetränk neben sich, wir wünschen Ihnen wie immer viel Vergnügen bei der Lektüre!



Nicht nur mit kühlem Kopf unterwegs...

Wenn es um Transporte geht, dabei vor allem um die Auslieferung von Frisch- und Tiefkühlwaren, ist die Firma Gebrüder Ringwitz GmbH & Co. KG mit Sitz in Hohenhameln seit drei Jahrzehnten eine hervorragende Adresse.

Wir haben uns mit Klaus und Andreas Ringwitz, Gesellschafter und Geschäftsführer des erfolgreichen Familienunternehmens unterhalten. Lesen Sie, wie die Brüder es geschafft haben, aus einem Ein-Mann-Betrieb mit klugen Entscheidungen ein etabliertes Unternehmen zu machen.

Herr Klaus Ringwitz, am 30.08.1987 haben Sie die Ringwitz Unternehmensgruppe gegründet. Herzlichen Glückwunsch zunächst zum 30-jährigen Jubiläum! Werden Sie feiern?

K. Ringwitz: Vielen Dank! Leider dürfen wir mit den aktuellen Compliance-Regularien für unsere Kunden nichts mehr machen. Auch innerbetrieblich ist die Situation zurzeit leider nicht so, wie wir uns das

wünschen. Besonders der Werteverfall im kollegialen Verhalten einiger Mitarbeiter macht uns Sorgen. Die Ursachen sind vielfältig und wahrscheinlich gesamtgesellschaftlicher Natur. Das müssen wir erst mal auffangen und dagegen steuern. Wir haben uns daher entschieden, keine Jubiläumsfeier zu veranstalten.

Wie fing das damals alles an mit dem Unternehmen?

K. Ringwitz: Mein Vater war 40 Jahre als Fernfahrer tätig, und ich durfte schon als kleiner Junge immer mitfahren. Später habe ich eine Ausbildung zum Speditionskaufmann absolviert und bei REWE in der Fuhrparkdisposition gearbeitet. Wegen der Standortüberlastung in Hamburg organisierte ich damals

Transporte von Hämelerwald in den Raum Bremen. Die Kosten sollten aber unabhängig vom eigenen Fuhrpark bleiben. Das brachte mich auf die Idee, mich selbstständig zu machen, trotz des Risikos, meinen sicheren Arbeitsplatz zu verlieren.

Zum Glück fand mein Chef, der mich immer sehr unterstützte, die Idee gut und hat mir 2 LKWs verkauft. So habe ich mein Unternehmen mit dem beschriebenen Transportauftrag gestartet.

Herr Andreas Ringwitz, Sie waren bei der Unternehmensgründung 13 Jahre alt. Wollten Sie immer schon mitmischen?

A. Ringwitz: So wie mein Bruder bei meinem Vater mitgefahren ist, bin ich in den Ferien bei meinem Bruder

mitgefahren. Mir war schnell klar, dass ich in den Betrieb mit einsteigen wollte. Mein Bruder riet mir aber, erst etwas „Vernünftiges“ zu lernen, und ich habe eine klassische Bankausbildung gemacht. Aus heutiger Sicht war das gut, um unser Unternehmen erfolgreich in die notwendigen Strukturen führen zu können. Seit 2002 bin ich ausschließlich in dem Unternehmen tätig.

Das Unternehmen hat sich in den letzten 30 Jahren enorm entwickelt. Welchen Umfang hat das Unternehmen heute?

A. Ringwitz: Wir haben Dienstleistungen, die wir früher extern vergeben haben, in den eigenen Bereich übernommen. Mit den Gründungen der Kfz-Werkstatt Truck & Car, der EDV-Firma CDN-S.de GmbH und der Autohaus Salzgitter-Bad GmbH & Co. KG haben wir einen großen Schritt in der Unternehmensentwicklung gemacht.

Durch die Aufspaltung des Speditionsbetriebes in die LLR GmbH & Co. KG und die spätere Gründung der SLR GmbH & Co. KG haben wir das Unternehmen endgültig auf mehrere Füße gestellt. In diesem Unternehmensverbund beschäftigen wir derzeit 150 Mitarbeiter

Gab es in den letzten 30 Jahren Ereignisse in der Unternehmensgeschichte, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind? Sowohl positiv als auch negativ?

K. Ringwitz: Vier Monate nach meinem Start sollten die Transporte nun wieder von Hamburg aus laufen. Doch mein einstiger Chef und nun Auftraggeber griff mir erneut unter die Arme. Wir haben einen LKW zur Seite gestellt und mit dem anderen LKW hat er mir kleine Aufträge gegeben, die ich für ihn als Fahrer ausführte. Nach der Wende 1989 veränderten sich die Strukturen bei REWE

abermals, sodass ich mit beiden LKWs neu durchstarten konnte.

2006 haben wir bei REWE einen anderen Dienstleister abgelöst und einen Großteil seines Auftragsvolumens übernommen. Zwar fuhren wir nun ein größeres Auftragsvolumen und verzeichneten eine enorme Umsatzsteigerung, betriebswirtschaftlich gesehen war es aber alles andere als ein gutes Jahr, da wir den plötzlichen Bedarf und das schnelle Wachstum nicht optimal decken konnten.

Welches waren die größten Herausforderungen bisher und wie haben Sie diese gemeistert?

K. Ringwitz: Bis 1998 fuhren wir ausschließlich für REWE, als ein neuer Logistikleiter anfang, der ein komplett neues Auftrags- und Abrechnungssystem einführte. Einige unserer Mitarbeiter hatten dieses neue System der Ladeabrechnungen leider missbraucht. Wir konnten nur durch fristlose Kündigungen dieser Mitarbeiter und ein Bußgeld an REWE unseren Auftraggeber und damit unser Unternehmen retten. Das war zugleich der Startschuss, neue Auftraggeber zu suchen, um das Unternehmensrisiko zu minimieren.

Denken Sie heute schon über die Nachfolge in Ihrem Unternehmen nach?

K. Ringwitz: Das Thema haben wir immer im Blick. Meine Tochter ist nach ihrer Ausbildung vor 5 Jahren bereits ins Unternehmen eingestiegen. Die Tochter meines Bruders ist noch zu klein. Sie liebt derzeit mehr Pferde als LKWs.

Sie sind Brüder und seit vielen Jahren zusammen Unternehmer. Welche Vorteile hat das? Sind die Aufgaben klar verteilt?

A. Ringwitz: Erhebliche Vorteile sind das Vertrauen und die Erfahrungen aufgrund der langen Zusammenar-

beit. Die Aufgaben sind klar verteilt, wir stimmen uns in allem ab und treffen die Entscheidungen gemeinsam.

Sie beide sehen sich wahrscheinlich täglich im Unternehmen. Brauchen Sie nach Feierabend eher Abstand voneinander oder kommt es vor, dass Sie auch dann noch gemeinsam unterwegs sind?

A. Ringwitz: Unser Beruf ist sehr zeitintensiv. Wenn wir hier rauskommen, sind wir gerne bei der Familie. Aber es kommt auch vor, dass wir gemeinsam etwas unternehmen.

Wir bedanken uns herzlich für dieses Gespräch!

FIRMA GEBRÜDER RINGWITZ GMBH & CO. KG

1987 als Klaus Ringwitz Güternahverkehr gegründet, fuhr das Unternehmen mit Sitz in Hohenhameln anfangs mit zwei Fahrzeugen für den Lebensmittelkonzern Rewe. Das heutige Verbundunternehmen umfasst:

- die Speditionen LLR GmbH & Co. KG (Lebensmittel Logistik Ringwitz) und die SLR GmbH & Co. KG (Spezial Logistik Ringwitz)
- die Kfz-Werkstatt Truck & Car
- die EDV-Firma CDN-S.de GmbH
- und die Autohaus Salzgitter-Bad GmbH & Co. KG

Aktuell sind die Gebrüder Ringwitz in den beiden Speditionsbereichen mit jeweils ca. 55 Fahrzeugen und ca. 80 Mitarbeitern an verschiedenen Standorten in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt unterwegs. Der Schwerpunkt liegt auf dem Transport von Kühl- und Frischgütern.

www.ringwitz.com

Beratung 4.0: LW.P Lüders Warneboldt verbindet bewährte Leistungen mit den Vorzügen der Digitalisierung

Die Digitalisierung breitet sich weiter und schneller in allen Lebensbereichen aus. Neue Anwendungsmöglichkeiten etablieren sich, die Nutzung digitaler Lösungen wird für den Anwender – vor allem im privaten Kontext – immer einfacher. Doch was bedeutet das für den Geschäfts- und speziell für den Beratungsbereich? Lesen Sie, wie wir uns bei LW.P Lüders Warneboldt für die Zukunft aufstellen, ohne Altbewährtes aus den Augen zu verlieren, und welche Vorteile das für Sie als Kunden bietet.

Eine Ausprägung des Digitalisierungstrends im geschäftlichen Bereich ist unter dem Schlagwort Industrie 4.0 die Digitalisierung von Fabriken und Fertigungsprozessen. Die Bedeutung und Reichweite des damit einhergehenden Wandels lässt sich auch daran erkennen, dass die Hannover Messe seit einigen Jahren unter dem Begriff Industrie 4.0 organisiert wird und sich damit im schwierigen Markt des Messegeschäfts positiv behaupten kann.

Der „Tech“-Trend erobert den Beratungssektor

Für LW.P Lüders Warneboldt ist die Digitalisierung – wie für viele Dienstleister – ein „Tech“-Trend: Legal Tech, Tax Tech und Audit Tech gewinnen an Bedeutung. Diese Begriffe fehlten in den letzten zwei Jahren auf keiner größeren Branchenveranstaltung, die Auseinandersetzung mit den durch Start-ups entwickelten neuen Lösungsansätzen ist in vollem Gange. Sie steht

allerdings noch am Anfang und sucht noch ihren „Fokus“. Wenn beispielsweise auch „Anwaltssuchmaschinen“ als Legal Tech bezeichnet werden, ist die vorhandene inhaltliche Weite der Begrifflichkeiten zumindest ansatzweise noch erkennbar. Damit einher geht die (vorläufig) langsame Etablierung von Standards.

Consulting 4.0 – das neue Zauberwort?

Es sind momentan vor allem die großen Beratungsunternehmen die „Tech“-Lösungen umsetzen, um

Prozesse effizienter zu gestalten. Im Bereich des Rechts handelt es sich beispielsweise um Lösungen zur automatisierten Auswertung von großen Dokumentenmengen im Bereich von Sammelklagen oder umfangreichen Kartellverfahren. Auch in der Wirtschaftsprüfung werden Lösungen eingesetzt, die das Zahlenwerk auswerten und auf Unklarheiten oder kritische Werte für die Abschlussprüfer hinweisen. Verbunden sind diese „Tech“-Lösungen alle durch die Nutzbarmachung von statistischen Zusammenhängen und den Einsatz von künstlicher Intelligenz.



EXPERTENKONTAKT

Dr. Christoph Lüders
Iic. oec. HSG, LL.M.

Telefon: +49 511 543589-12
c.lueders@lueders-warneboldt.de

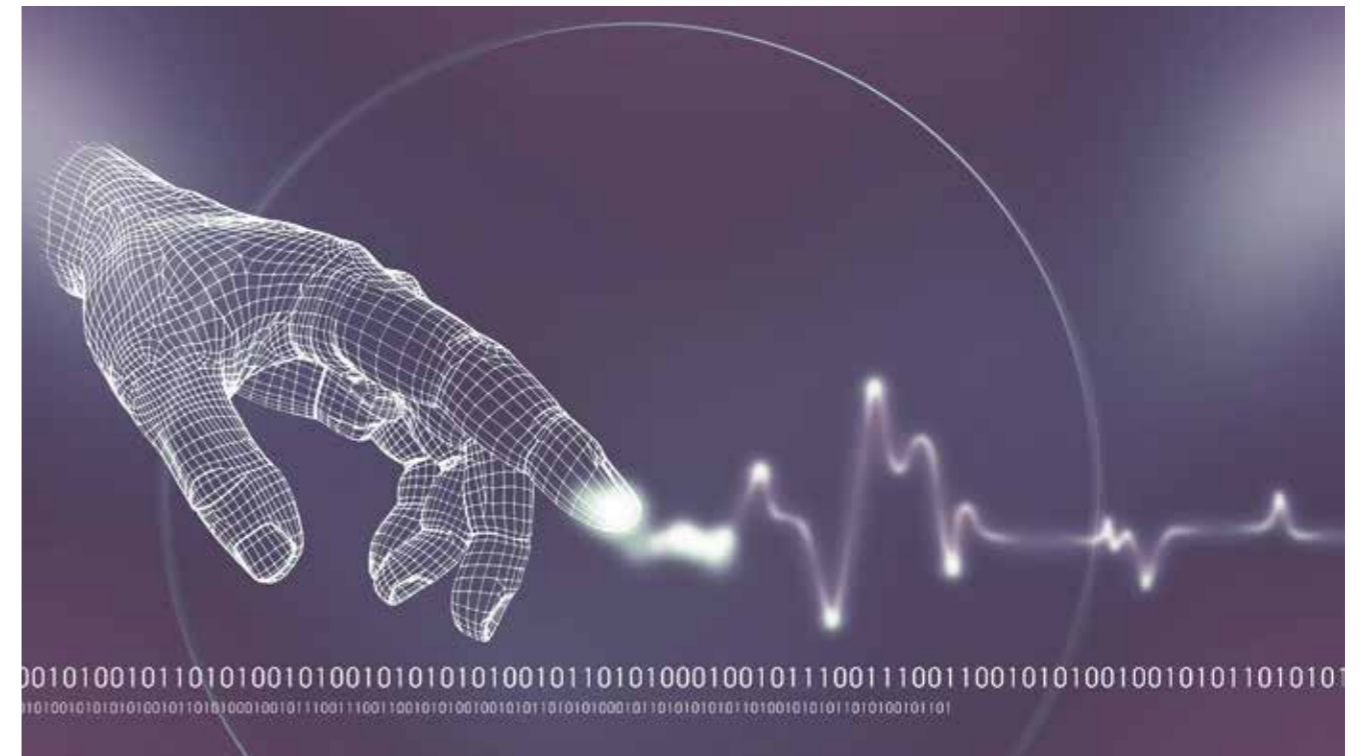
Neben diesen revolutionären Ansätzen, die das Potential haben, grundlegende Änderungen herbeizuführen, entwickeln sich derartige Lösungen auch im Bereich der unterstützenden Prozesse immer weiter. Neben der digitalen Kommunikation und dem langen Weg ins papierlose Büro oder wenigstens zur digitalen Akte sind dies auch die E-Bilanz und die teilweise automatisierte Erstellung von Dokumenten.



EXPERTENKONTAKT

Stefan Gemmeke
Dipl.-Kfm.
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

Telefon: +49 511 543589-36
s.gemmeke@ntreuhand.de



Digitalisierung im Mittelstand: Ein Balanceakt zwischen Kosten und Nutzen

Im Wust dieser schnellen Änderungen gilt es für LW.P Lüders Warneboldt einen Überblick zu behalten und nach brauchbaren Ansätzen für digitale Produkte Ausschau zu halten. Als mittelständisches Beratungsunternehmen mit Kunden ebenfalls aus dem Mittelstand müssen wir dabei vor allem auf einen Mehrwert und die Umsetzbarkeit achten.

Nicht alles, was heute schon möglich ist, ist unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten auch für den Mittelstand geeignet. Dies zeigt sich auch in der Industrie. Die Tatsache, dass die Digitalisierung der Fertigungsprozesse im Mittelstand nicht so umfassend ist, wie sie heute schon sein könnte, wird – neben anderen Gründen wie Mangel an ausreichend qualifiziertem Personal – auch auf die (noch) fehlende Wirtschaftlichkeit zurückgeführt. Die Digitalisierung erfordert Investitionen in

IT-Systeme, Ausbildung der Mitarbeiter und Anpassung der eigenen Prozesse. Diese Zusammenhänge gelten im Kern auch für Beratungsunternehmen.

Bei LW.P Lüders Warneboldt hat die Zukunft begonnen. Auf der nächsten Seite geben wir Ihnen einen Überblick über die Bereiche, für die wir schon digitale Produkte anbieten. Andere werden in Kürze folgen.

Corporate Housekeeping – Machen Sie uns zu Ihrer digitalen Rechtsabteilung!

Lüders Rechtsanwälte erweitern ihr Leistungsangebot. Wir bieten neben dem juristischen Fachwissen zukünftig die über lange Jahre erworbenen und ausgebauten Fähigkeiten zum effizienten Management von juristischen Dokumenten (Verträge, Marken, Patente, Protokolle, Beschlüsse etc.) an. Wir werden juristische Sachverhalte und Dokumente digital aufarbeiten und unseren Kunden online über Browser oder App-Zugriff jederzeit zur Verfügung stellen. Die digitale Aufbereitung der Inhalte durch Lüders Rechtsanwälte vereint juristische Beurteilung und effizientes Management der Daten. Die Lösung schafft Transparenz und erhöht die Verfügbarkeit von Informationen, die Suche nach Unterlagen entfällt. Sie können dieses Angebot voraussichtlich ab Anfang des Jahres 2018 in Anspruch nehmen. Wenn Sie Interesse haben, stellen wir Ihnen das Corporate Housekeeping gern unverbindlich im Rahmen einer Präsentation vor. Machen Sie am besten gleich einen Termin.

Business Intelligence

Die Lüders Warneboldt Unternehmensberatung wird mittelfristig ihr Angebot im Bereich Planung, Reporting und Analyse ausbauen. Es werden aktuelle Softwarelösungen aus den Bereichen Business Intelligence und Corporate Performance Management zum Einsatz kommen, um eine einheitliche Datenbasis zu schaffen, welche die relevanten Daten der verschiedenen vorhandenen Systeme in sich vereint. Diese Datenbasis liefert als „Unternehmensweite Quelle der Wahrheit“ die Grundlage für einheitliche Berichte und Analysen, die zur Steuerung des täglichen Geschäfts und für langfristige Entscheidungen benötigt

werden. Die Suche nach Daten und deren Aufbereitung werden wesentlich verkürzt sowie Abweichungen von Werten von einer Analyse zur nächsten ausgeschlossen.



i EXPERTENKONTAKT

Dr. Benjamin Lüders
Rechtsanwalt und Notar,
Fachanwalt für Handels-
und Gesellschaftsrecht

Telefon: +49 511 543589-12
b.lueders@lueders-warneboldt.de

Fast Close

Die Lüders Warneboldt Steuerberatung wird zukünftig ihr Angebot im Bereich Jahresabschlussstellung nach oben ausbauen und einen Fast Close anbieten. Im Fast Close soll der Termin für die Jahresabschlussstellung zeitlich deutlich nach vorne verlagert werden. Der Erstellungstermin wird dabei im Voraus im Rahmen eines Service-Level-Agreements fix mit dem Mandanten vereinbart.

Diese feste terminliche Zusage ist jedoch nur möglich, wenn das Rechnungswesen des Mandanten und die unterjährigen Monatsabschlüsse bestimmte – im Service-Level-Agreement genannte – Anforderungen erfüllen. Die Verbesserung und zeitnahe Erstellung der Monatsabschlüsse erfordert eine Überprüfung und Anpassung bestehender Prozesse. Die Anpassung geht in der Regel mit der Digitalisierung von Arbeitsschritten, der Etablierung von Schnittstellen zwischen Systemen oder sogar der Einführung weiterer Software einher.

Der große Vorteil des Fast Close:
Die unterjährige Qualität des Rech-

nungswesens und des Berichtswesens wird erhöht und der Jahresabschluss ist früher fertig. Offene Fragen werden zeitnah geklärt, die wiederholte Bearbeitung von Sachverhalten wird vermieden.

Digitale Finanzbuchhaltung

Die Digitalisierung von Belegen steigert die Transparenz und bringt viele weitere Vorteile im innerbetrieblichen Ablauf und im Austausch mit dem Steuerberater mit sich. Der digitale Belegtausch ist bereits heute mit dem Datev-Produkt Unternehmen Online möglich. Darüber hinaus sind weitere Produkte für die laufende digitale Buchführung am Markt verfügbar, die zur Jahresabschlussstellung an die Datev-Software des Steuerberaters angebunden werden können. Die Möglichkeiten für Unternehmen zur Digitalisierung ihrer Buchhaltungsprozesse und deren Vorteile wird LW.P Lüders Warneboldt in Zukunft verstärkt in den Vordergrund stellen und anbieten.

Dr. Christoph Lüders



Interdisziplinäre Beratung im Zeichen des Brexit

LW.P Lüders Warneboldt hat in diesem Jahr die interdisziplinäre Beratung eines internationalen Konzerns aus dem Bereich Werkzeug- und Maschinenbau übernommen. Der Konzern, der in Europa seine Zentrale in England hat, möchte in Deutschland eine eigenständige Gesellschaft gründen und implementieren.

Der Konzern hat bis heute in Deutschland lediglich eine Vertriebsrepräsentanz für den mitteleuropäischen Markt unterhalten. Das Ausscheiden Großbritanniens aus der Europäischen Union ist einer der Hauptgründe für das Ziel, nun in Deutschland eine eigenständige Gesellschaft zu gründen und aufzubauen. Mit diesem Schritt sollen noch nicht klar erkennbare Risiken des Brexits vermieden und der Handlungsspielraum für die Zeit nach dem EU-Austritt erhöht werden.

Unsere Aufgabe ist es, den Mandanten interdisziplinär bei allen rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Fragen der Gründung der Gesellschaft zu beraten. Im Anschluss werden wir den Konzern mit unserem fachübergreifenden Know-how bei der Implementierung der Gesellschaft unterstützen. Wir gehen von einer nachhaltigen und langfristigen Mandatsbeziehung aus.

Dies ist ein hervorragendes Beispiel für den weiteren Schritt auf dem Weg, unser Beratungsangebot international weiter auszubauen. Wir freuen uns, dass eine unserer großen Stärken, die Interdisziplinarität, zunehmend von europa- und weltweit agierenden Unternehmen geschätzt und angenommen wird.

Übrigens trägt damit auch die Mitgliedschaft im HLB erste Früchte. Denn der Einstieg in dieses Mandat ist in unmittelbarem Zusammenhang mit unserem Beitritt in das internationale Netzwerk unabhängiger Wirtschaftsprüfer- und Steuerberatungsgesellschaften zum 1. Januar 2017 zu sehen.

Stefan Gemmeke

Die Altenheim EXPO 2017 in Berlin – der Strategiekongress der Pflegebranche, so erfolgreich wie nie

Rund 500 Teilnehmer waren vom 30. bis 31. Mai wieder in Berlin zusammengetroffen, um alle wichtigen Änderungen in der Gesetzgebung und deren Auswirkungen zu diskutieren. Denn mit den Pflegestärkungsgesetzen II und III sind die wohl größten Reformen seit Einführung der Pflegeversicherung vor über 20 Jahren in Kraft getreten.

Auch in diesem Jahr waren erstklassige Referenten vertreten, die den Teilnehmern in Workshops und Fachvorträgen die aktuellen Themen vorstellten und analysierten. Hier bestand großer Bedarf, denn schließlich wurden jüngst ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff und die neuen Pflegegrade eingeführt. Gleichzeitig hat der Gesetzgeber das Leistungsentgelt in der ambulanten Pflege deutlich erhöht. Also viel Zündstoff für kontroverse Sichtweisen, Erfahrungsaustausch und gemeinsame Richtungsanalysen für die Fachkongress-Besucher, die wieder das „Who is Who“ der Pflegebranche bildeten. Dass die neuen Maßnahmen Auswirkungen auf die Erlös-, Bewohner- und Angebotsstruktur der stationären Pflegeeinrichtungen haben werden, darin waren sich alle einig.

Als Partner und Aussteller des Kongresses war selbstverständlich auch LW.P Lüders Warneboldt wieder vor Ort. Auf unserem Messestand fanden viele interessante Gespräche statt. Einmal mehr hat sich gezeigt, wie wichtig ein fachkompetentes Netzwerk in der Pflegebranche für alle Beteiligten ist.

Oliver Warneboldt und Dr. Eckart Gaude hielten zum Thema „Aktuelle Rechtsänderungen optimal managen – Instrumente der erfolgreichen Unternehmensführung“ einen äußerst interessanten Fachvortrag.

Wenn Sie in Berlin nicht dabei sein konnten, informieren wir Sie gern über die im Vortrag angesprochenen Möglichkeiten persönlich oder lassen Ihnen auf Wunsch die Präsentation zukommen.



i EXPERTENKONTAKT

Oliver Warneboldt
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Master of International Taxation, Fachberater für Unternehmensnachfolge (DSIV e.V.)

Telefon: +49 5132 8267-36
o.warneboldt@lueders-warneboldt.de



PFLGESATZVERHANDLUNGEN NACH NEUEM RECHT – CHANCEN UND RISIKEN

Das dritte Pflegestärkungsgesetz hält auch wichtige Änderungen für zukünftige Pflegesatzverhandlungen bereit. Dabei geht es zum einen um die Refinanzierung tarifvertraglich vereinbarter Personalkosten und zum anderen um eine angemessene Vergütung des Unternehmerrisikos von Pflegeeinrichtungen.

Aus einer großen Anzahl bereits nach neuem Recht erstellter Pflegesatzkalkulationen lassen sich sowohl Chancen als auch Risiken für zukünftige Verhandlungen erkennen. Positiv für Pflegeeinrichtungen, deren Personalkosten in bisherigen Verhandlungen gedeckelt wurden, ist vor allem die Möglichkeit, ihre tatsächlichen Personalkosten zukünftig über höhere Pflegeentgelte refinanzieren zu können. Auch für

Gewinnaufschläge, die im Rahmen der Verhandlungen bisher noch nicht berücksichtigt wurden, besteht hier eine weitere Chance, um diese für zukünftige Entgelterhöhungen zu nutzen.

Gleichzeitig sind jedoch umfangreiche Diskussionen mit den Kostenträgern über die angemessene Berücksichtigung von Unternehmensgewinnen sowie Risiko und Wagnis im Rahmen der Verhandlungen zu erwarten. Das gilt auch für die Dokumentation der geforderten Lohn- und Gehaltsstrukturen.

Unsere Experten helfen Ihnen mit betriebswirtschaftlich fundierten Kalkulationen bei der Durchsetzung leistungsgerechterer Pflegeentgelte.

Mission: Meilensteine setzen

Ganz im Sinne unserer Unternehmensphilosophie verstehen wir unter guter Beratung nicht nur die Bündelung von Kompetenzen, Erfahrung und Fachwissen. Nach unserem Verständnis gehören zu einer guten Beratung auch Kreativität, Fantasie und Einfühlungsvermögen.

Diese Begriffe füllen wir tagtäglich mit Leben und begleiten unsere Kunden als verlässlicher Partner auf Augenhöhe. Das gilt auch für die komplexesten Aufgabenstellungen. So gelingt es uns immer wieder aufs Neue, echte Meilensteine in ihren Unternehmenshistorien zu setzen.

Lesen Sie nachfolgend einen kleinen Auszug aus den Erfolgsgeschichten, die wir in den letzten Monaten gemeinsam mit unseren Kunden geschrieben haben.

LW.P Lüders Warneboldt berät niedersächsischen Mittelständler beim Verkauf einer Beteiligung an einen amerikanischen Konzern

Die Begleitung von M&A-Transaktionen gehören zu unseren Kerngeschäften.

Die Lühr Filter GmbH & Co. KG, Stadthagen, hat ihre Beteiligung an der Firma MGF Gutsche GmbH & Co. KG veräußert.

Wir haben hierbei steuerlich und rechtlich die Verkäuferin beraten. Dabei spielte insbesondere das Thema der konkreten Gestaltung zur Gewerbesteuer unter Beachtung der aktuellen steuerlichen Änderungen im Jahr 2016 eine große Rolle. Zu unserer Tätigkeit gehörte auch die Kommunikation mit den zuständigen Finanzbehörden.

Steuerlich und betriebswirtschaftlich wurde die Transaktion durch den Partner Oliver Warneboldt begleitet. Die umfassende rechtliche Beratung erfolgte durch den Partner Dr. Otto Lüders.

Dr. Otto Lüders



LW.P Lüders Warneboldt berät niedersächsisches Speditionsunternehmen bei dem Kauf eines Gewerbeobjektes

Die Werther Grundbesitz GmbH & Co. KG hat von einem internationalen Fonds ein großes Gewerbeobjekt erworben, um so ausreichend Platz für die weitere Expansion zu haben. Herr Notar Dr. Otto Lüders hat den Kaufvertrag beurkundet.

Im Anschluss an den Erwerb der Immobilie wurde zur steuerlichen Optimierung die Werther Grundbesitz GmbH & Co. KG in eine GmbH umgewandelt. Auch dieses hat Dr. Otto Lüders federführend begleitet und umgesetzt.

Dr. Otto Lüders



LW.P Lüders Warneboldt berät niedersächsischen Industriebetrieb beim Wechsel der Rechtsform

Eine Vielzahl von Faktoren sind zu berücksichtigen, wenn es um die Wahl der optimalen Rechtsform für ein mittelständisches Unternehmen bzw. einer Unternehmensgruppe geht.

Existenzgründer und Unternehmer, die ihr bestehendes Geschäft durch den Zukauf von Unternehmen oder Unternehmensteilen gezielt erweitern wollen, haben dabei oftmals die Qual der Wahl: Welches ist die steuerlich optimale Rechtsform? Sehr oft kommt es dabei zu einer Entscheidung zwischen einer GmbH & Co. KG als einer Personengesellschaft oder einer GmbH als Kapitalgesellschaft. Nichts anderes gilt bei der Überlegung einer steuergünstigen Gestaltung für ein bestehendes Unternehmen.

Dabei geht es, um nur die wesentlichen Punkte zu nennen, um:

- Haftung der Gesellschafter
- Verteilung von Gewinn, Verlust und Liquidationserlösen
- Entnahmemöglichkeiten
- Unternehmensnachfolge
- Rechnungslegungs-, Prüfungs- und Publizitätspflichten
- Steuerliche Optimierung insbesondere im ertragsteuerlichen Bereich

Wir begleiten die Firma Lühr Filter GmbH & Co. KG mit Sitz in Stadthagen rechtlich und steuerlich im Rahmen der Umwandlung in eine GmbH. Auf Gesellschafterebene wird eine Holding-Gesellschaft gegründet, in welcher die Gesellschaftsanteile der durch Erbfolge steigenden Anzahl der Gesellschafter gebündelt werden. So wird eine im Sinne des Unternehmens jederzeit funktionsfähige Willensbildung ermöglicht.

Die rechtliche Beratung erfolgte unter der Leitung und Federführung von Dr. Otto Lüders. Steuerlich wurde diese Umwandlung – auch unter internationalen Gesichtspunkten – von Oliver Warneboldt begleitet.

Oliver Warneboldt

LW.P Lüders Warneboldt berät eine mittelständische Unternehmensgruppe bei Neustrukturierung

LW.P Lüders Warneboldt ist mit der Erarbeitung und Umsetzung einer flexiblen Nachfolgelösung für eine breit gefächerte, in mehreren Ländern tätige Unternehmensgruppe beauftragt worden – und hat diese erfolgreich umgesetzt!

Der Gründer wollte dabei sowohl die Versorgung seiner Familie als auch die erfolgreiche Fortführung des Unternehmens sicherstellen.

Um die zukünftige Trennung von Eigentum und Geschäftsführung zu ermöglichen, haben wir die Unternehmensgruppe rechtlich als Holding GmbH & Co. KG strukturiert. Diese ist an den in mehreren Tochter-Kapitalgesellschaften gebündelten Geschäftsfeldern beteiligt.

Die Holding-Gesellschaft übernimmt dabei im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen Servicefunktionen für die Geschäftsfelder. Um gleichzeitig den Umfang des Haftungsrisikos in den Tochtergesellschaften zu beschränken, verfügen diese über kein langfristig werthaltiges Anlagevermögen, dieses wird ihnen im Rahmen von Pacht- und Mietverträgen von der Holding-Gesellschaft zur Nutzung zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus hat LW.P Lüders Warneboldt im Rahmen der Umstrukturierung die kaufmännischen Prozesse in neue, effiziente Bahnen gelenkt. Zum einen haben wir die zuvor an Dritte vergebene Buchhaltung in die Holding-Gesellschaft implementiert, zum anderen die Einführung einer konsolidierten Kostenstellenrechnung für das größte Geschäftsfeld der Unternehmensgruppe umgesetzt. Beide Maßnahmen waren zwingend erforderlich, um die Voraussetzungen für die zukünftige Steuerung der Gruppe zu verbessern.

Dr. Christoph Lüders

Erfolgreicher Verkauf eines mittelständischen Altenpflegeheims

Die Lüders Warneboldt Unternehmensberatung hat vom Eigentümer eines Altenpflegeheims den Auftrag erhalten, einen Käufer für das Unternehmen zu suchen und den Verkaufsprozess umzusetzen. Diese Aufgabe konnten wir innerhalb von 11 Monaten in enger Zusammenarbeit mit dem Eigentümer im Rahmen eines Share Deals erfolgreich realisieren.

Nach Kontaktaufnahme zu potenziellen Kaufinteressenten mittels einer zuvor erstellten Shortlist haben wir erste Gespräche mit zwei größeren Betreibern von Altenpflegeheimen geführt. Letztlich kristallisierte sich schnell heraus, dass weitere Gespräche nur mit dem Interessenten fortgesetzt werden sollten, der vom Geschäftsverständnis her mit dem bisherigen Eigentümer auf einer Linie lag. Anschließend ging es zügig weiter –

vom Erstgespräch mit dem späteren Erwerber bis zur Vertragsunterschrift sind nur knapp 7 Monate vergangen.

Da der Erwerber Private Equity finanziert ist, kamen die von am Frankfurter Bankenmarkt refinanzierten institutionellen Investoren erwarteten Standards zur Anwendung. Die detailreiche und intensive Erwerbsprüfung sowie die anschließenden – von Lüders Rechtsanwälte – umfangreich geführten Vertragsverhandlungen konnten wir gemeinsam zu einem positiven Abschluss

für den Verkäufer führen.

Neben der bisher im zu veräußerten Unternehmen nicht üblichen zeitnahen Aufbereitung der BWA (Betriebswirtschaftliche Auswertung) mussten wir darüber hinaus auch Lösungen für den Umgang mit bereits gegebenen Pensionszusagen sowie einem nicht dem heutigen Marktstandard entsprechenden Mietvertrag für die Betriebsimmobilie finden.

Dr. Christoph Lüders



Von LIEBE, MACHT und GELD. Nachfolge in Familienunternehmen: Erfahrungen und Fallstricke

LW.P Lüders Warneboldt bietet zukünftig mit dem LW.P Nachfolgedialog ein Forum für den Austausch zum Thema Unternehmensnachfolge. Bei der Auftaktveranstaltung am 16.11.2017 wird Dr. Florian Langenscheidt als Referent von seinen Erfahrungen berichten und steht für Diskussionen zur Verfügung.

Seit vielen Jahren unterstützt und berät LW.P Lüders Warneboldt Unternehmen bei der Regelung der Unternehmensnachfolge. Für die Sicherung des Fortbestandes eines Unternehmens ist dieses eines der wichtigsten Themen. Gleichzeitig gehört es aber auch zu den schwierigsten Aufgaben, den für alle Beteiligten richtigen Weg zu finden.

Unternehmen umfassend und über den Tellerrand unserer eigenen Fachkenntnisse hinaus zu beraten, ist unsere Philosophie. Daher haben wir bereits vor 6 Jahren gemeinsam mit der Commerzbank die Studie mit dem Titel „Der Tag X plus 1“ erarbeitet und herausgegeben. 20 Unternehmer, die wir bei der Umsetzung ihrer Unternehmensnachfolge begleitet haben, erzählen dort ihre ganz persönliche Geschichte.

Eine wichtige Rolle bei der Unternehmensnachfolge spielt der Erfahrungsaustausch. Wie kann die Nachfolge gelingen? Wie haben es andere Unternehmen gemacht? Welche Fehler sollte man unbedingt vermeiden? Ein Forum für diese Fragen bietet in Zukunft der LW.P Nachfolgedialog.

Diese neue Veranstaltungsreihe dient der Vermittlung und dem Austausch von Erfahrungen. Unternehmensnachfolger, abgehende Unternehmer sowie Vertreter von Banken, Wissenschaft und Politik sollen ins Gespräch kommen.

Die Auftaktveranstaltung findet am 16.11.2017 statt. Wir haben Dr. Florian Langenscheidt als Referenten gewinnen können, der nicht nur über das Glück forscht, sondern sich zudem seit vielen Jahren mit dem Thema der Nachfolge in Familienunternehmen befasst. Er zählt zu den einflussreichsten Medienmanagern der Bundesrepublik. Nach langjähriger verlegerischer Tätigkeit der Langenscheidt Verlagsgruppe und Vorstandstätigkeiten bei BROCKHAUS und DUDEN ist Dr. Langenscheidt Unternehmer, Buchautor, Zeitschriftenkolumnist, Fernsehmoderator, Vortragsredner und Markenexperte.

Der passende Titel des Vortrages von Dr. Langenscheidt lautet: „Von LIEBE, MACHT und GELD. Nachfolge im Familienunternehmen: Erfahrungen und Fallstricke.“

Dr. Benjamin Lüders



i EXPERTENKONTAKT

Dr. Benjamin Lüders
Rechtsanwalt und Notar,
Fachanwalt für Handels-
und Gesellschaftsrecht

Telefon: +49 511 543589-12
b.lueders@lueders-warneboldt.de

EINFÜHRUNG DES TRANSPARENZ-REGISTERS: ENDLICH SCHLUSS MIT GEHEIMNISKRÄMEREIEN?

Nach dem Skandal um die „Panama-Papers“ hat der Gesetzgeber reagiert: Mit den jüngsten Neuerungen des am 23. Juni 2017 in Kraft getretenen Geldwäschegesetzes (GwG) soll kriminellen Machenschaften wie Steuerhinterziehung, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung ein weiterer Riegel vorgeschoben werden.

War es bislang möglich, mit Briefkastenfirmen die Identität und wirtschaftlichen Aktivitäten eines Unternehmens zu verschleiern, müssen fortan mit dem sogenannten Transparenzregister detaillierte Informationen über Gesellschaftsstrukturen offengelegt werden.

In dem Register werden „wirtschaftlich Berechtigte“ einer Gesellschaft und deren Art und Umfang des wirtschaftlichen Interesses erfasst. Sowohl Finanz- und Ermittlungsbehörden als auch – wenn auch nur im eingeschränkten Umfang – andere, die ein „berechtigtes Interesse“ bekunden, sind zur Einsichtnahme berechtigt.



Nilüfer Toprak
Rechtsanwältin, LL.M.

VERBESSERTE ABSETZBARKEIT FÜR GERINGWERTIGE WIRTSCHAFTSGÜTER AB 2018

Bislang konnten abnutzbare GWG (geringwertige Wirtschaftsgüter) des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung unterliegen, sofort abgeschrieben werden, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter 410 € lagen. Dieser Wert wird nun ab 1. Januar 2018 auf 800 € erhöht.

Darüber hinaus wird auch die Wertgrenze für die Bildung eines Sammelpostens nach § 6 Abs. 2a EStG von 150 € auf 250 € erhöht, sodass in Zukunft nur noch Wirtschaftsgüter mit einem Wert von mehr als 250 € in Sammelposten einzubeziehen sind. Diese neuen Wertgrenzen gelten erstmals für nach dem 31.12.2017 angeschaffte Wirtschaftsgüter.

Ein GWG liegt dann vor, wenn es sich um ein abnutzbares, bewegliches Wirtschaftsgut des Anlagevermögens handelt, das selbständig nutzbar ist und für das Anschaffungs- oder Herstellungskosten anfallen, die mehr als 150 € und höchstens 1.000 € betragen. Nicht selbständig nutzbar sind solche Wirtschaftsgüter, die nur mit anderen Wirtschaftsgütern zusammen genutzt werden können (z. B. Peripheriegeräte eines Computers).

Der Steuerpflichtige kann zwischen drei Varianten wählen:

1. Regelabschreibung über die Nutzungsdauer
2. Sofortabschreibung
3. Bildung eines Sammelpostens und Abschreibung aller GWG im Jahr der Anschaffung und den folgenden vier Jahren zu jeweils 20 % (sog. Poolabschreibung; gilt nur für Gewinneinkunftsarten).

Dieses Wahlrecht kann jedoch nur einheitlich für alle GWG in den zuvor genannten Wertgrenzen ausgeübt werden.



Frank-Oliver Schulz
Steuerberater, Dipl.-oec., Fachberater für Restrukturierung und Unternehmensplanung (DSStV e.V.)



Werbung?

Viele Jahre war es Anwälten und Steuerberatern untersagt, auf ihre Leistungen öffentlich hinzuweisen. Sehr schnell war dies „unerlaubte Werbung“.

Heute ist es selbstverständlich, dass auch diese Berufsgruppe sich ihren potentiellen Kunden gegenüber darstellt.

Durch unsere „Werbung“ wollen wir besonders auf einen unserer Tätigkeitsschwerpunkte aufmerksam machen:

die Vermögens- und Unternehmensübertragung. Wir beraten in diesem Bereich steuerlich und rechtlich.

Wie es auf den Plakaten heißt: „Über 100 Nachfolgeregelungen belegen unser Know-how!“



Glitzerndes Kaleidoskopbild

„Produktion. Made in Germany Drei“: In einer groß angelegten Kooperation zeigen der Kunstverein Hannover, die Kestnergesellschaft und das Sprengel Museum die Produktionsprozesse junger Künstler.

Der Boden liegt voller Schutt. Fragmente von Skulpturen hängen achtlos von ihren Sockeln. Dazwischen gekachelte Quader, auf die Kacheln sind verzerrte Bilder der Skulpturen gedruckt. An den Wänden hängen Abbildungen der Skulpturen und des mit Schutt übersäten Bodens, Licht und Schatten aus den Oberlichtern spielen darauf.

Auf den ersten Blick ist die Installation des Künstlerinnenduos „Peles Empire“, die im Rahmen der Groß-

ausstellung „Produktion. Made in Germany Drei“ im Kunstverein Hannover zu sehen ist, ein eigenartiger Mischmasch aus Atelier und Chaos. Nach und nach erschließen sich aber Referenzen und Spiele: Der Boden ist nicht tatsächlich mit Schutt übersät, sondern beklebt mit Trompe-l'œil-Fotografien. Die Marmorsockel der Skulpturen entpuppen sich bei näherem Hinsehen als Styropor. Die Bilder an den Wänden sind in Wirklichkeit gewebte Teppiche, kunstvoll in Szene gesetzt durch das Wechselspiel von Licht und Schatten aus den Oberlichtern.

„Die Räume des Kunstvereins sind so gebaut, dass gar kein reines Licht auf die Wände fallen kann“, erläutert die Direktorin des Kunstvereins Kathleen Rahn. „Wir haben hier Künstlerinnen und Künstler eingeladen, die sich stark auf den Raum beziehen. Viele der Arbeiten wären so woanders gar nicht möglich.“

Wie auch „Physical“ von Schirin Kretschmann, die die gläsernen Elemente der Oberlichter gleich ganz entfernt, diese auf dem Boden ausgebreitet und ein blaues Farbpigment darauf appliziert hat. Die Installation ändert sich mit den

jeweils unterschiedlichen Wetterverhältnissen oder durch Insekten, die darauf geraten.

Das Festival „Theaterformen“ war mit einer Produktion Teil der Ausstellung, das Schauspiel Hannover zeigt eine eigene Produktion im öffentlichen Raum. Auch hier liegt der Fokus immer auf der Selbstbefragung der Kunst.



Selbstbefragung der Kunst

Installation, Grafik, Video, Malerei, Fotografie – all dies und noch viel mehr gibt es in „Produktion. Made in Germany Drei“ zu entdecken. Die dritte Ausgabe der Ausstellung „Internationale Kunst aus Deutschland“ findet noch bis zum 3. September 2017 im Kunstverein Hannover, der Kestnergesellschaft und im Sprengel Museum statt. Sie möchte im „Superkunstjahr 2017“ parallel zur documenta 14 in Kassel, zu den Skulpturprojekten Münster und der Biennale in Venedig Produktionsprozesse und -bedingungen der Kunst reflektieren. Nicht unbedingt auf Augenhöhe, aber doch als Ausstellung, die den großen internationalen Festivals mit einem eigenen Konzept und einem eigenen Diskurs begegnet. Erstmals sind auch die Bühnen der Stadt mit dabei:

Rückzug in sich selbst

Dem gerade diese Selbstbefragung ist ein Trend, dem die sechs Kuratorinnen und Kuratoren der Ausstellung in den letzten Jahren immer häufiger begegnet sind. Der Rückzug der Kunst in sich selbst, die Frage nach ihrer gesellschaftlichen Relevanz und Aufgabe, aber auch Fragen nach Produktionsmitteln und -bedingungen, Netzwerken und kollektiver Produktion. So sind neben Arbeiten von Einzelkünstlern auch Werke von Kollektiven zu sehen. Arbeiten bestimmter Schulen oder lockerer Netzwerke beispielsweise, die um die – teilweise ebenfalls gezeigten – Arbeiten von Mentoren kreisen. Oder auch Schöpfungen, die wie Oliver Larics „Sleeping Boy“ – einem

3D-Druck nach dem Scan einer neoklassizistischen Skulptur – Fragen nach Urheberrecht, Reproduktion und Originalität aufwerfen.

Kaum in ein paar Stunden zu schaffen

Während die Arbeiten der hannoverschen Großausstellung durchaus einzeln zu beeindruckend wissen, werden sie erst in ihrem Zusammenspiel richtig interessant: Zeigen sie doch in einem selten großen Maßstab ein glitzerndes Kaleidoskopbild des aktuellen Denkens über Kunst – und zwar als Kunst. Damit zählt „Produktion. Made in Germany Drei“ zweifellos zu den Ausstellungen, die es sich zu besuchen lohnt. Und dabei so reichhaltig ist, dass genügend Zeit dafür eingeplant werden sollte.

Jens Fischer



INFO

Lüders Rechtsanwälte ist Firmenmitglied des Kunstvereins Hannover e.V.

Nilüfer Toprak: Zwischen Ostsee, Maschsee und dem Schwarzen Meer

Geboren und aufgewachsen in Flensburg, entschied ich mich, nach dem Abitur Jura in Hannover zu studieren. Nach dem 1. Staatsexamen und einem Schwerpunktstudium im internationalen und europäischen Recht entstand der Wunsch, fundierte Kenntnisse im Wirtschaftsrecht zu erlangen.



Meine nächsten Stationen waren daher die Universität Köln und die Bilgi Universität am Bosporus. Dort absolvierte ich erfolgreich den Masterstudiengang „Deutsches und Türkisches Wirtschaftsrecht“ mit dem Fokus auf Unternehmensrecht. Vor dem Hintergrund meiner türkischen Wurzeln gepaart mit meinem großen Interesse an diesem Bereich, empfand ich den Studiengang als besonders spannend. Wieder zurückgekehrt, schloss sich an den juristischen Vorbereitungsdienst am OLG Celle im Dezember 2016 das 2. Staatsexamen an.

Meine Tätigkeitsschwerpunkte bei Lüders Rechtsanwälte liegen im

Handels- und Gesellschaftsrecht mit all seinen Facetten: von der Beratung, über gutachterliche Stellungnahmen bis hin zur prozessrechtlichen Vertretung unserer Mandanten. Durch die Erweiterung des Beratungsspektrums für internationale Mandate, unterstütze ich LW.P Lüders Warneboldt zudem dabei, einen „Turkish Desk“ aufzubauen und die Kompetenz im internationalen Recht zu verstärken.

Nilüfer Toprak, LL.M.

"Shuffle dragons" überzeugen beim diesjährigen Drachenbootrennen

Das 23. Drachenbootrennen, das alljährlich am Pfingstweekenende auf dem hannoverschen Maschsee stattfindet, war ein voller Erfolg. Dieses Jahr mussten wir mit unserem Team – den „shuffle dragons“ – aufgrund der guten Platzierung im Vorjahr in der nächsthöheren Liga starten. Der Name steht für unser bunt gemischtes Team. Was also tun? Das Training wurde einvernehmlich um 100 % erhöht, und wir durften uns unter Anleitung der unterschiedlichsten Trainer des Hannoverschen Kanu-Clubs von 1921 e. V. durch den Maschsee pflügen. Die Abrundung der Vorbereitung erfolgte durch die Anschaffung eigener Paddel.

Der 22. Platz von 40 Mannschaften war das Ergebnis, mit dem wir überaus zufrieden sind. Mit nur vier Trainingseinheiten konnten wir einige Betriebssportgruppen, die ein ganzjähriges Training absolviert hatten, hinter uns lassen.



Das ist Effektivität! Wir danken für die Unterstützung durch LW.P Lüders Warneboldt, ohne die wir an diesem europaweit größten Event nicht hätten teilnehmen können. Die Vorbereitung und die Beteiligung an dem Drachenboot-Festival haben uns allen sehr gut gefallen.

Hinrich Renken

Verstärkung im Bereich Arbeitsrecht

Wir freuen uns, Frau Rechtsanwältin Anette Führung als neue Kollegin bei Lüders Rechtsanwälte zu begrüßen.

Frau Führung ist seit 25 Jahren Anwältin und langjährig auf dem Gebiet des Arbeitsrechts für kleine und mittelständische Unternehmen tätig. Insbesondere führte sie in den letzten Jahren Beratungen im pflege- und arbeitsrechtlichen Bereich durch. Dabei stand die Beratung und Vertretung ambulanter und stationärer Pflegeeinrichtungen sowie von Anbietern "neuer Wohnformen" und ihrer jeweiligen Träger im Mittelpunkt ihrer Arbeit.

Bei uns wird Frau Führung Sie vor allem arbeitsrechtlich und in Fragen rund um Qualitätsprüfungen, Durchsetzung höherer Pflegegrade und heimrechtlicher Angelegenheiten beraten.

Denn gerade durch den Pflegefachkräftemangel sind Strategien zur Anwerbung und Bindung der Pflegekräfte gefordert. Die Fluktuation ist hoch, sodass attraktive Vergütungsstrukturen erarbeitet werden müssen.

Bei der arbeitsrechtlichen Absicherung der Vereinbarung ist Ihnen Frau Führung ebenso gern behilflich wie beim Thema Forderungsmanagement in Altenpflegeheimen, indem sie als Schnittstelle zwischen Kostenträgern, Sozialhilfeträgern sowie Betreuern und Angehörigen fungieren wird.

NEU AN BORD

Lena Paetzold
Teamassistentin,
Lüders Warneboldt Steuerberatung

Nilüfer Toprak
Rechtsanwältin, LL.M.,
Lüders Rechtsanwälte

Anette Führung
Rechtsanwältin,
Lüders Rechtsanwälte

JUBILÄEN

Jutta Wendlandt
5 Jahre, Empfangsassistentin,
Lüders Warneboldt Steuerberatung

Termine

UNTERNEHMERFRÜHSTÜCK HEALTH CARE

Das traditionelle Unternehmerfrühstück für Entscheider in der Pflegebranche beschäftigt sich dieses Jahr mit dem Thema „Aufgaben der Zukunft meistern“.

Datum:
19. September 2017, 09:15 Uhr
Ort:
Median Hotel Lehrte

LW.P NACHFOLGEDIALOG

Dr. Florian Langenscheidt referiert im Rahmen der Auftaktveranstaltung unseres neuen Forums für den Erfahrungsaustausch zum Thema Unternehmensnachfolge.

Titel des Vortrages wird sein:
Von LIEBE, MACHT und GELD.
Nachfolge in Familienunternehmen:
Erfahrungen und Fallstricke

Datum:
16. November 2017, 18:00 Uhr
Ort:
Hindenburgstr. 37, Hannover

LOHN- UND PERSONALCAFÉ

Auch in diesem Jahr laden wir Sie wieder herzlich zum „Lohn- und Personalcafé“ ein, bei dem wir Ihnen die Veränderungen im „DATEV-Jahreswechsel“ und weitere Themen im Lohn- und Personalbereich vorstellen.

Datum:
30. November 2017, 08:30 Uhr
Ort:
Median Hotel Lehrte

Weitere Informationen finden Sie auf
www.lueders-warneboldt.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
LW.P Lüders Warneboldt

LÜDERS WARNEBOLDT
STEUERBERATUNG

LÜDERS
RECHTSANWÄLTE

N.TREUHAND
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

LÜDERS WARNEBOLDT
UNTERNEHMENSBERATUNG

Kontakt:
LW.P Lüders Warneboldt
Zum Blauen See 5, 31275 Lehrte
+49 5132 8268-0
Hindenburgstraße 37, 30175 Hannover
+49 511 543589-0
info@lueders-warneboldt.de
www.lueders-warneboldt.de

Redaktion:
Dr. Benjamin Lüders, Hindenburgstraße 37, 30175 Hannover

Gestaltung:
anneandrea. Markenschärfung & Design, www.anneandrea.de

Satz:
RpunktDESIGN Werbeagentur GmbH, www.rpunktdesign.de

Lektorat:
Joachim Grützeck, www.wortprinz.de

Druck:
Quensen Druck+Verlag GmbH, Utermöhlestraße 9, 31135 Hildesheim

Fotos:
Patrice Kunte, www.patricekunte.de, Benjamin Schröder/Felipe Minnicelli, Kunstverein Hannover e. V., www.thinkstockphoto.de

Das LW.P-Magazin ist ein Service für Mandanten, Geschäftspartner und Freunde von LW.P Lüders Warneboldt. Der Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Herausgeber gestattet. Anreden und Berufsbezeichnungen werden in dieser Zeitung neutral gehalten. Wir verzichten für den Lesekomfort auf die ausdrückliche Bezeichnung der weiblichen oder männlichen Form. Selbstverständlich sind sowohl die weiblichen als auch die männlichen Vertreter der angesprochenen Gruppen gemeint.

Erscheinungsweise: Dreimal pro Jahr

Haftungsausschluss: Alle Inhalte im LW.P-Magazin wurden von Fachleuten sorgfältig erstellt und nach journalistischen Kriterien aufbereitet. Eine Garantie für die Richtigkeit sowie eine Haftung kann nicht übernommen werden. Das LW.P-Magazin beinhaltet keine individuelle Rechts- oder Steuerberatung.

© 2017

